

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 29 (1988)
Heft: 20

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

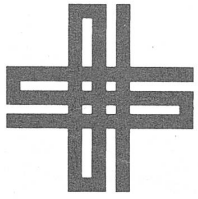
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zeitbild

AZ 3000 6

INFORMATIONEN, ANALYSEN UND KOMMENTARE ZUR POLITISCHEN LAGE 20/88
28. JAHRGANG, 6. OKTOBER 1988; HERAUSGEBER: SCHWEIZERISCHES OST-INSTITUT, ERSCHEINT ALLE ZWEI WOCHEN

Perestrojka und wir

Generalsekretär Michail Gorbatschow hat die Sowjetunion auf einen Reformkurs geführt. Die Bewegung, die sich mit den Begriffen neues Denken, Glasnost, Perestrojka und Demokratisierung verbindet, ist von Bedeutung auch für Westeuropa. Grosse weltpolitische Verschiebungen könnten eintreten.

Noch ist es allerdings nicht soweit. Der Reformkurs sollte nicht Illusionen wecken. Die Sowjetunion ist keine pluralistische Demokratie, ihre Militärmacht noch nicht auf Verteidigung zurückgenommen, die «aktiven Massnahmen» des KGB sind noch nicht eingestellt.

Aber es wäre ebenso falsch, die Ansätze zu einer tiefgreifenden Wandlung zu verkennen, die im Interesse aller Menschen liegt. Das Schweizerische Ost-Institut (SOI) verfolgt eingehend die osteuropäische Entwicklung.

Im Auftrag des SOI-Verwaltungsrats hat Peter Sager den Reformkurs beurteilt. Dieser Text (S. 6) diente dem Verwaltungsrat, dem Beratenden Ausschuss und dem Vorstand des Fördervereins als Grundlage für eine Aussprache, als deren Ergebnis der Standort des SOI in einer sich verändernden Umwelt bestimmt worden ist. Dieser zweite Text ist auf S. 2 veröffentlicht.

Von besonderem Belang ist die Umschreibung der erweiterten Aufgaben, die dem SOI in der gegenwärtigen Lage, aber in Weiterverfolgung der bisherigen Zielsetzungen, erwachsen (S. 4). Wer im Boot ein festes Ziel ansteuern will, muss die Segel nach dem wechselnden Wind stellen. Denn: Wer bei schralendem Wind die Segel nicht neu richtet, verliert das Ziel aus den Augen.

Mit einer breiten Streuung dieser Sondernummer möchten wir möglichst vielen Lesern unseren Standort signalisieren und den Stellenwert der SOI-Tätigkeit erklären. Wir wollen den Finger am Puls behalten, auf kommende Fragen schon heute hinweisen und mit Beilagen im Zeitbild den Reformkurs in Osteuropa ausloten. Wir erhoffen uns Leser, die ihr Interesse an bedeutsamen Entwicklungen in ein Zeitbild-Abonnement (Bestellcoupon S. 4) übersetzen: Wer die Gegenwart kennt, ist für die Zukunft besser gewappnet.

Schweizerisches Ost-Institut